



## **SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG**

Stets präziser Eingriff in die Supply Chain

- Bestände dauerhaft gesenkt
- Lieferbereitschaftsgrad erhöht
- Digitale Optimierungsvorschläge

Wenn die Bestellung bei **Serag-Wiessner** eingeht, muss es schnell gehen. Nahtmaterial verschiedener Resorptionsstufen, textile Implantate oder Spül- und Infusionslösungen müssen oft innerhalb von 24h vor Ort sein. Verzögerungen sind nicht akzeptabel. Für die Hersteller solcher Produkte ist das mit einem erhöhten Lagerbestand verbunden, da man auch bei Bedarfsschwankungen sowie Störungen in der Beschaffungskette lieferfähig bleiben muss. Zur Erfüllung dieser Anforderungen werden Bestände im Fertigwarenlager vorgehalten, die auf Basis der ERP-Bestellvorschläge von Planern und Disponenten dimensioniert wurden.

Im Falle von **Serag-Wiessner** bedeutet das, dass von den ca. 3.000 Artikeln rund 1.500 Artikel ab Versandlager vorgehalten werden müssen, statt sie erst auf Bestellung fertigzustellen. Nur so können die etwa 25.000 Kunden, zu denen Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und auch Großhändler im In- und Ausland zählen, die Ware innerhalb der geforderten Lieferzeit erhalten.

### **Bestände senken, aber wie?**

Da in diesen Beständen viel gebundenes Kapital und damit auch ein enormes Einsparungspotenzial liegt, hatte **Serag-Wiessner** bereits einige Male mit Bordmitteln versucht, die Bestände aus eigener Kraft signifikant zu senken. Allerdings ohne den erhofften nachhaltigen Erfolg. Daher suchte das Management nach einer ergänzenden Lösung zur Dispositionsoptimierung.

### **Effiziente und nachhaltige Lösung gesucht**

Das Assistenzsystem sollte dabei in der Lage sein, Zielgrößen aktiv steuern zu können und selbstregelnd Abweichungen vom Soll-Ziel darzustellen, um Handlungsempfehlungen abzugeben. Zudem mussten folgende Zielgrößen zwingend erreicht bzw. eingehalten werden:

Lieferzeiten von 24 bis 48 Stunden sowie eine durchschnittliche Ziellieferbereitschaft von 96 %. Außerdem sollten die Fertigungsaufträge und die damit verbundenen Rüstvorgänge auf 1.200 pro Monat limitiert sein. All diese Rahmenbedingungen schränken den Disponenten ein, wenn er Bestände verringern soll. Dennoch ist es geglückt, die Bestände nachhaltig zu senken. Hierfür waren jedoch einige Vorarbeiten von Nöten.

### **Komfortabel und dennoch präzise in die Supply Chain eingreifen**

Bei der Einführung von DISKOVER wurden mithilfe differenzierter Simulationen zunächst die Zusammenhänge zwischen Lieferbereitschaft, Beständen und Rüstaufwänden ermittelt. So konnte herausgefunden werden, mit welchen Einstellungen für die genannten Parameter sich die

#### **Über...**

Als ältester deutscher Hersteller von chirurgischem Nahtmaterial vereint **SERAG-WIESSNER** jahrzehntelange Erfahrung mit modernstem medizinischem Know-How. Bereits vor über einhundert Jahren begann man mit der Herstellung von Sterilcatgut. Auch als Produzent von sterilen flüssigen Arzneiformen hat sich das Unternehmen seit langer Zeit erfolgreich etabliert. Auf über 2000 m<sup>2</sup> Reinraumfläche werden textile Implantate, chirurgisches Nahtmaterial, Infusions- und Spüllösungen nach dem neuesten Stand aus Forschung und Technik gefertigt. Durch die Verbindung von präziser Handarbeit und hochtechnologischen, industriellen Fertigungsmethoden lassen sich bei der Herstellung von Kleinstserien, Sonderanfertigungen und Standardprodukten höchste Qualitätsanforderungen verwirklichen.

- 95119 Naila, Deutschland
- Hersteller von Pharmaprodukten
- [www.serrag-wiessner.com](http://www.serrag-wiessner.com)

Ziellieferbereitschaft bei geringstmöglichen Beständen erreichen lässt. Auf Basis dieser Daten können die Disponenten dann präzise in die Supply Chain eingreifen und diese erfolgreich optimieren.

Dabei berücksichtigt DISKOVER auch differenzierte Regelwerke für die Disposition verschiedener Produktgruppen, die den Kriterien der ABC- und XYZ-Kennzeichen sowie der Lagerhaltigkeit und den Marktanforderung der verschiedenen Produktgruppen Rechnung tragen. So können z.B. unterschiedliche Ziellieferbereitschaftsgrade oder höhere Reichweiten für die Losgrößen für geringwertige C-Artikel definiert werden. Das ist gerade für Unternehmen wie Serag-Wiessner interessant, deren Produkt-Portfolio sehr vielfältig ist, da so für jede Produktgruppe jeweils optimal disponiert werden kann.

### Personas

„Wir müssen eine sehr hohe Lieferbereitschaft vorhalten für kurze Lieferzeiten. Wenn man dann Sicherheitsbestände drastisch reduziert, hat man als Disponent zunächst ein mulmiges Gefühl: Können wir immer rechtzeitig liefern? Durch die hoch differenzierte Auslegung von DISKOVER verstehen die Disponenten aber auch schnell, dass die differenzierteren Berechnungen und fallorientieren Dispositionsverfahren zu exakteren Ergebnissen führen und dass sie durch eine zielorientierte Disposition ein besseres Gesamtkostenergebnis erzielen.“

- **Steffen Schwippl**  
IT-Leiter  
bei Serag-Wiessner

### Kluge Entscheidungsfindung

Anwender werden aktiv auf den aktuellen Handlungsbedarf hingewiesen und profitieren unter anderem von der durchgängigen grafischen Visualisierung von Bedarfsprognosen und den korrespondierenden Dispositionsvorschlägen.

Die Auswirkungen von Verfahrens- oder Stammdatenänderungen lassen sich dabei interaktiv und intuitiv durchsimulieren und grafisch darstellen, was die Entscheidungsfindung besonders effizient unterstützt.

### Höhere Lieferbereitschaft, niedriger Bestand

Seit der Einführung von DISKOVER hat sich die Bestandssituation bei **Serag-Wiessner** deutlich verbessert. Überbestände wurden

abgebaut und der Gesamtbestand konnte sich auf ca. 65 % verringern. Trotz der gesunkenen Bestände konnte die Lieferbereitschaft sogar noch um drei Prozentpunkte auf kontinuierliche 96 % verbessert werden.

Durch die Reduzierung des Lagerbestands um 35 % konnte **Serag-Wiessner** entsprechende Liquiditätsreserven freisetzen. Und das dauerhaft.

### Optimierungsprojekt und Software-Betrieb rechnen sich

Die bei **Serag-Wiessner** durch den Einsatz von DISKOVER erzielte Kostenersparnisse durch Bestandsreduzierung fällt weit höher aus als die monatlichen Betriebskosten für die Software. Weitere positive Effekte, die durch den Einsatz von DISKOVER erzielt werden, wie geringerer Planungsaufwand, bessere Lieferbereitschaft und Auskunftsfähigkeit, sind dabei noch nicht berücksichtigt.